

## Supermacht China - Koloss auf neuen Wegen

China, vor Jahren auf der internationalen Bühne noch als "Schwellenland" bezeichnet, befindet sich auf dem Wege zu einem "Global Player" in der Weltwirtschaft und auf dem Finanzsektor. Diese Entwicklung und die z.Zt. äußerst irritierende amerikanische Politik nahm die Europa-Union Lünen zum Anlass, um sich mit fachlicher Begleitung durch Prof. Dr. W. Saggau Fragen nach der zukünftigen Politik Europas im Zusammenhang mit China zu stellen.

Die unter Staatspräsident Xi - Jinping eingeleitete neue chinesische Wirtschaftspolitik sei, so Prof. Saggau, durch folgende Merkmale gekennzeichnet: Stärkung der Binnennachfrage, Investitionen in Bildung und Infrastruktur, verstärkte ökologische Ausrichtung, Eroberung neuer Rohstoffmärkte, globale Investments in moderne Technologien auf verschiedenen Feldern. Aktuelle Diskussionen im Zusammenhang mit der Übernahme von deutschen Unternehmen wie KuKa und Aixtron unterstreichen die chinesische Zielrichtung, sich auf "leisen Sohlen" zum Weltmarktführer zu entwickeln. "Die Kriegskasse ist mit ca. 4 Billionen Dollar reichlich gefüllt", so Prof. Saggau. China will weg von der Billigproduktion für den Weltmarkt hin zu Zukunftsbranchen wie Automobil, Maschinenbau, Biotechnologie, Medizin.

Gerade vor dem Hintergrund einer eher auf Pöbeleien und Protektionismus ausgerichteten Politik des neuen amerikanischen Präsidenten stellt sich für Europa die Frage nach einer neuen strategischen Partnerschaft mit China. Prof. Saggau sprach sich ausdrücklich dafür aus, den Wirtschaftsgipfel G7 wieder zu erweitern um Russland und China als neues Mitglied aufzunehmen. "Man muss miteinander reden" - so die allgemeine Botschaft.

Bei der Betonung der wirtschaftlichen Stärke Chinas wurde aber nicht vergessen, dass diese Entwicklung auch auf Wirtschaftsspionage zurück zu führen ist und erkaufte wurde mit Protektionismus, fehlender Beachtung von Menschenrechten und ökologischen Folgeschäden enormen Ausmasses. Die Investitionen in alternative Energien machten aber deutlich, so ein Teilnehmer, dass China das Thema Ökologie auf die politische Agenda gesetzt habe.

Noch unbeantwortet blieb die Frage des zukünftigen Verhältnisses der Supermächte USA und China. Einhellig waren sich die Mitglieder der Europa-Union allerdings in der Einschätzung, dass ein geeintes und wirtschaftlich starkes Europa ein Interesse daran haben muss, "auf Augenhöhe" mit China und seinen asiatischen Nachbarländern zu einem regelbasierten Wirtschaftsaustausch zu gelangen. Protektionismus, darin waren sich alle einig, kann kein Erfolgsmodell sein und wird nur Verlierer hinterlassen.

"Als nächstes werden wir uns mit den Auswirkungen der von Trump eingeleiteten "New Economy" befassen, so Jochen Otto, Vorstand der Stadtverbandes der Europa-Union Lünen, der sich bei dem Referenten und allen Teilnehmern für die spannende Diskussion bedankte.

Heinz-Joachim Otto  
Vorsitzender Europa-Union StV Lünen/KV Unna

27.02.2017